



Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzende des
Ausschusses für Gleichstellung und
Frauen
Frau Iris Nieland, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
18/5389
VORLAGE

DIE MINISTERIN

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

22. Februar 2024

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Ansprechpartner/-in / E-Mail	Telefon / Fax
		Laura Martin Martorell laura.martinmartorell@mffki.rlp.de	06131 16-5186 06131 16175648

Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen am 16. Januar 2024

TOP 4: „Bundesförderprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen““
Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT
Vorlage 18/ 5047

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen wurde zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 4 zukommen zu lassen. Dem komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk.

Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Binz

Anlage

Anlage

Sitzung des Ausschusses für Gleichstellung und Frauen am 16. Januar 2024

TOP 4: „Bundesförderprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen““

Antrag der Fraktion der CDU nach § 76 Abs. 2 GOLT

Vorlage 18/ 5047

SPRECHVERMERK

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Abgeordnete,

das Bundesinvestitionsprogramm „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ soll innovative Bauprojekte in Frauenunterstützungseinrichtungen fördern. Dazu zählt neben Um- und Neubauten auch die Möglichkeit Häuser zu kaufen. Antragsberechtigt sind neben den Trägervereinen der Frauenunterstützungseinrichtungen auch Kommunen, die im Besitz der jeweiligen Immobilie sind oder diese erwerben und sie dann den Frauenunterstützungseinrichtungen für mindestens 15 Jahre zur Verfügung stellen.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat für die Gesamtförderlaufzeit von 2020-2024 insgesamt 120 Millionen Euro für dieses Programm bereitgestellt. Die Mittel sollten nach dem Königsteiner Schlüssel auf die Länder aufgeteilt werden. Demnach hätten für Rheinland-Pfalz rund 5,5 Millionen Euro zur Verfügung gestanden.

Ich freue mich sehr, Ihnen heute mitteilen zu können, dass wir diese Summe deutlich überschreiten werden. Insgesamt werden bis Ende 2024 tatsächlich rund 7,7 Millionen Euro nach Rheinland-Pfalz fließen. Die Bewilligungen sind alle ausgesprochen. Die Mittelabflüsse werden je nach Baufortschritt gesteuert. Zu Ihrer konkreten Frage: 2023 sind 2.005.672,27 € Bundesmittel nach RLP abgeflossen.

Insgesamt konnten und können zehn Projekte durch das Bundesinvestitionsprogramm gefördert werden. Darunter sind 9 Frauenhäuser und eine Interventionsstelle.

Alle Vorhaben mussten eine befürwortende Stellungnahme meines Hauses erhalten, um vom Bundesministerium gefördert zu werden. Hier waren mir zwei Kriterien sehr wichtig. Zum einen sollten die Projekte eine Ausweitung der Frauenhausplätze beinhalten und auch möglichst den barrierefreien Zugang für gewaltbetroffene Frauen und ihre Kinder ermöglichen.

Ich freue mich daher zu sagen, dass wir mit Unterstützung des Bundesbauprogramms auf Grundlage der vom Bundesministerium ausgesprochenen Bewilligungen bis Ende 2024 insgesamt 14 neue Plätze in den bestehenden Frauenhäusern gewinnen werden können. Zudem werden Ende 2024 sieben Frauenhäuser einen barrierefreien Zugang ermöglichen können. 2020 war es noch ein Frauenhaus, das ein barrierefreies Zimmer angeboten hat.

Aber: Wir haben die Plätze nicht nur ausbauen können – wir haben mit Unterstützung des Programms insbesondere den Bestand sichern können. Drei Frauenhäuser standen vor dem Aus. In allen drei Fällen: Trier, Westerwald und Bad Dürkheim konnten dauerhafte Lösungen gefunden werden. Alle drei Frauenhäuser und damit die so wichtigen Frauenhausplätze konnten gerettet, die Plätze an diesen Standorten sogar ausgebaut werden und die Standards wesentlich verbessert werden.

Ich freue mich sehr, dass wir durch das große Engagement der Trägervereine, die das große Wagnis eines Bauprojekts bzw. eines Hauskaufs eingegangen sind, so viele Projekte umsetzen konnten und können. Auch die gute Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Land und Bund hat zu einem Gelingen der Projekte beigetragen. So holprig das Programm aus unserer Sicht gestartet ist, so viel Erfolg können wir für Rheinland-Pfalz vermelden. Ich bedaure es sehr, dass das Programm nun eingestellt wird.

Nun zu Ihrer zweiten Frage:

Zur letzten Sitzung des Runden Tisches „Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen“ in Berlin, die im November 2023 stattfand, möchte ich Folgendes berichten: Der Runde Tisch beschäftigt sich derzeit ausschließlich mit der Umsetzung eines Rechtsanspruchs auf Schutz und Beratung. In der genannten Sitzung ging es um eine mögliche Finanzierung, sowie um die Erstellung eines Referent:innenentwurfs für einen entsprechenden Gesetzesentwurf.